

KOMPETENZFELD Deutsch – Kommunikation und Gesellschaft

Aufgabenstellung für eine schriftliche Prüfung zum Thema „Medien: Soziale Netzwerke - Facebook“

Autorin: Hosner Sylvia, VHS Wien, Juni 2017

NETZWERK ePSA



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung



Thema: „Medien: Soziale Netzwerke-Facebook“

Quelle: <https://pixabay.com/de/facebook-social-media-blau-tafel-534231/>

Text verkürzt und adaptiert nach: <http://www.nachrichten.at/nachrichten/web/20jahre-nachrichtenat/Wie-viele-Freunde-haben-Sie;art178691,2066448> [beides abgerufen am 25.8.2016]

Wie viele Freunde haben

Die Zahl der Freunde hat sich in Zeiten rasant gesteigert – statt ein bis zwei Freunde“ hat der durchschnittliche Nutzer rund 342 Menschen, die er zu virtuellen Freundeskreis zählen kann - diese neuen Freunde echte Freunde?



Sie?

von Facebook
„beste
Facebook-
seinem
doch sind
[...]

Dass wir vor nicht allzu langer Zeit ohne E-Mails und Handy, ohne WhatsApp und Facebook ausgekommen sind, kann man sich heute nicht mehr vorstellen. Die Digitalisierung bestimmt unser Leben. Sie wirkt auch auf die Wahl unserer Freunde und auf die Größe unseres Freundeskreises. [...] Rund 342 Freunde hat der durchschnittliche Facebook-Nutzer. Mit diesen teilt er Fotos, Gedanken, Erinnerungen und Kochrezepte. Doch während Freunde früher Teil eines engen sozialen Verbandes waren, bietet das Internet eine Vielzahl lockerer, schwacher Beziehungen. [...]

Die amerikanische Soziologin Sherry Turkle schreibt in ihrem Buch „Verloren unter 100 Freunden“, dass vielen Menschen das Pflegen von Beziehungen zu kompliziert geworden sei. Durch das ständige Kommunizieren im Netz würden sie verlernen, echte Gespräche zu führen. Trotz vieler Facebook-Freunde seien viele Menschen einsam. [...]

Die Psycholog_innen Christina Sagioglou und Tobias Greitemeyer [...] haben erforscht, wie sich das Internet auf unsere Laune auswirkt. Ergebnis: Facebook kann Menschen unglücklich machen. Die Nutzer kehren aber trotzdem zurück, weil sie das Gegenteil erwarten – dass sie zufriedener sind, wenn sie etwas Zeit mit ihren Online-Freunden verbracht haben.

Lesen Sie den Online-Zeitungsartikel „Wie viele Freunde haben Sie?“ gut durch. Beantworten Sie die nachstehenden Fragen ausführlich und in zusammenhängenden, vollständigen Sätzen. Begründen und argumentieren Sie Ihre Sichtweisen, Ideen, Ergänzungen und Beispiele.

1. Fassen Sie den Artikel mit eigenen Worten kurz zusammen. Arbeiten Sie das Hauptthema und die wichtigsten Informationen heraus.

2. Schreiben Sie Ihre persönliche Meinung zu dem Thema des Artikels und gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:
 - Welche Vor- und Nachteile hat Facebook Ihrer Meinung nach heutzutage für unsere „Beziehungen“?
 - Welchen Einfluss kann die Nutzung von Facebook auf die Stimmung und das Leben von Menschen nehmen?
 - Welche Sozialen Netzwerke kennen und nutzen Sie?

Schreiben Sie mindestens 200 Wörter!

Wir wünschen gutes Gelingen!

Anhang für Prüfende

1. Beurteilungskriterien

Der/die Prüfungskandidat_in zeigt bei der vorliegenden Aufgabenstellung die relevanten Kompetenzen wie folgt:

Skala	Beschreibung der Beurteilungskriterien
3.0 Fachkompetenz über das Wesentliche hinausgehend erfüllt/ merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit; Fähigkeit zum Transfer von Wissen und Können	<p>Deskriptor 1: Der Inhalt des Textes wird weitgehend wiedergegeben, wichtige Informationen werden teilweise aus dem Text entnommen und die Kernaussagen des Textes zur Nutzung Sozialer Netzwerke werden herausgearbeitet.</p> <p>Deskriptor 11: Die eigene Position zur Nutzung Sozialer Netzwerke wird im Großen und Ganzen beschrieben und begründet; Zusammenhänge zur eigenen Lebenssituation (Beziehung zu virtuellen und „echten“ Freunden) werden ebenfalls im Großen und Ganzen hergestellt und reflektiert.</p> <p>Deskriptor 15: Eine möglichst fehlerfreie Sprachverwendung findet statt, ein ausreichender Wortschatz zur Darlegung von Inhalt und eigener Position wird verwendet.</p>

2. Beurteilungsraster

	4.0 ¹	3.0	2.0 ²	1.0 ³	0.0	Bemerkung
Deskriptor 1: Texte inhaltlich erschließen						
Deskriptor 11: Schriftlich Position beziehen						
Deskriptor 15: Grundregeln der Rechtschreibung sowie die Grundgrammatik richtig anwenden						

3. Vom Beurteilungsraster zur Note

Ergebnisse	Ziffernote
Mindestens 50% der Ergebnisse sind 4.0, die restlichen Ergebnisse sind 3.0 oder 3.5	Sehr gut in vertiefter Allgemeinbildung
75% der Ergebnisse sind 3.0 oder höher, die restlichen Ergebnisse sind nicht weniger als 2.0	Gut in vertiefter Allgemeinbildung
Mindestens 40% der Ergebnisse sind 3.0 oder höher. Von den restlichen Ergebnissen ist maximal eines 1.0, die übrigen sind nicht weniger als 2.0.	Befriedigend in vertiefter Allgemeinbildung
Mindestens 50% der Ergebnisse sind 2.0 oder höher. Von den restlichen Ergebnissen ist maximal eines 0.0, die übrigen sind nicht weniger als 1.0.	Genügend in vertiefter Allgemeinbildung
Mindestens 25% der Ergebnisse sind 2.0 oder höher. Von den restlichen Ergebnissen ist maximal eines 0.0, die übrigen sind nicht weniger als 1.0.	Befriedigend in grundlegender Allgemeinbildung
Mindestens 75% der Ergebnisse sind 1.0 oder höher. Von den restlichen Ergebnissen ist maximal eines 0.0, die übrigen sind 0.5.	Genügend in grundlegender Allgemeinbildung
Weniger als 75% der Ergebnisse sind mindestens 1.0	Nicht genügend in grundlegender Allgemeinbildung

¹ 4.0 - Fachkompetenz weit über das Wesentliche hinausgehend erfüllt/ Eigenständigkeit deutlich, Fähigkeit zum Transfer von Wissen und Können offensichtlich

² 2.0 - Fachkompetenz zur Gänze in den wesentlichen Bereichen erfüllt/ merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit; Fähigkeit zum Transfer von Wissen und Können mit Anleitung

³ 1.0 - Fachkompetenz in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt/ keine Eigenständigkeit